

BESSERER WOHNRAUM

DER MENSCH ALS MASS

Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung: Der gemeinnützige Wohnbauträger Alpenland macht das Gemeinwohl zur Richtschnur im Bauen und Wohnen.

Moderne Dämmung und Fenster, die Energie sparen helfen. Der Umstieg von Öl und Gas auf umweltfreundlichere Heizsysteme: Die umfassende Sanierungsoffensive (siehe Seite 38–40) des gemeinnützigen Wohnbauträgers Alpenland ist ein wichtiger Bestandteil eines groß angelegten Konzepts: Alpenland will positive Beiträge für eine „gesunde Mitwelt und Gesellschaft“ schaffen. Obfrau Isabella Stickler: „Alpenland hat das Ziel, ein regeneratives Wachstumsmodell einer Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Das bedeutet: Wir müssen mehr zurückgeben, als wir nehmen – sowohl in ökologischer als auch in sozialer Hinsicht!“



GEMEINWOHLBILANZ

Eine eigens geschaffene Stabsstelle im Unternehmen koordiniert die Umsetzung der Gemeinwohl-Werte und -Ziele. Nina Simmel hat diese Aufgabe übernommen und berichtet über ihre Erfahrungen: „Im Zuge der Erstellung der Gemeinwohlbilanz gab es intensive Gespräche mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Schon bei der Bilanzerstellung haben wir ein erhöhtes Bewusstsein und eine Sensibilisierung für die Themenbereiche der Gemeinwohl-Ökonomie geschaffen.“ Eine Zahl belegt, wie ernst der gemeinnützige Wohnbauträger dieses Anliegen nimmt: Insgesamt sind mehr als 600 Arbeitsstunden in die Fertigstellung der Gemeinwohl-Bilanz investiert worden.

MEHR ALS ENERGIESPAREN

Vor allem im Bereich der ökologischen und ökonomischen Faktoren sieht Alpenland als Bauträger großes nachhaltiges Entwicklungspotenzial. Immer wichtiger wird die Reduktion von Energie- und Ressourcenbedarf – auch deshalb, weil davon nicht nur der Wohnbauträger und die Bewohner eines Gebäudes profitieren, sondern für die gesamte Gesellschaft. Ebenfalls auf der Gemeinwohl-Agenda: die Reduktion der Instandhaltungs- und Betriebskosten und die Betrachtung der Immobilie im Lebenszyklus. Darüber hinaus sollen soziale Kriterien und eine „gesunde Wohnumgebung“ verstärkt in die Projektplanung einfließen. „Wir planen, bauen

Vorreiter: Alpenland ist die erste gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Österreichs mit einer Gemeinwohlbilanz nach GWÖ-Kriterien. Dafür erhielt Alpenland im Rahmen der Veranstaltung „360° //GOOD ECONOMY IMPULS“ eine Zertifizierungsurkunde.

Alpenland-Team: Elfriede Mörtl, Isabella Stickler, Nina Simmel (v.l.n.r.).

und verwalten unsere Häuser so, dass es zum Besten für die Menschen und für die Region ist. Und das auf eine Weise, die nicht auf Kosten kommender Generationen geht“, erklärt Isabella Stickler und betont: „Wirtschaftlichkeit ist die Basis, Gemeinwohl die Zukunft!“ •